Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 23. Oktober.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 26. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Uebernahme der von der Delitzscherstraße nach dem Central-Güterbahnhofe führenden Straße.
2. Bewilligung der Kosten zur Regulirung eines Theiles der Wettinerstraße.
3. Bewilligung der Mittel zur Einrichtung von Räumen für das Gewerbegericht.
4. Zwangsenteignungsverfahren wegen des vom Grundstück gr. Märkerstraße 9 zur Straße entfallenden Landes.
5. Annahme eines Legats gegen Uebernahme der Unterhaltung eines Erbbegräbnisses.
6. Petition an das Herren- und Abgeordnetenhaus um Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten der Durchführung der sozialpolitischen Gesetze.
7. Aenderung des Statuts der Gutike-Duncker-Stiftung.
8. Entlastung der Rechnungen der Kasse der Fortbildungsschule pro 1888/89 und 1889.90.
9. Entlastung der Rechnung der gewerblichen Zeichenschulkasse pro 1890/91.
10. Anderweite Veranlagung des Hospitals zur Gemeinde-Einkommensteuer.

Geschlossene Sitzung.

11. Stiftung eines Zwangsenteignungsverfahrens und Klageanstellung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.
W. Dittenberger.

-tz. **Der Nationalliberale Verein** hielt gestern Abend im kleinen Saale der „Kaiserhalle" seine erste diesjährige Winterversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Elze, begrüßte zunächst die Erschienenen in herzlichen Worten. Die Zeit sei ernst, sagte er sodann, und anstrengende Arbeit sei erforderlich, um weiterzukommen. Ein gutes Omen für den Verein sei es, daß wir heute den Gedenktag feierten, an dem vor 33 Jahren diejenige Frau das Licht der Welt erblickte, die heute unseren Kaiserthron ziert, ein gutes Zeichen, daß die erste Versammlung des Nationalliberalen Vereins auf ihren Geburtstag falle. Ein mit freudigem Echo aufgenommenes Hoch auf Ihre Majestät die Kaiserin, unsere geliebte Landesmutter, endete die Worte des Redners. Derselbe ertheilte sodann dem Landtagsabgeordneten Herrn Prof. Dr. Friedberg das Wort, welcher über die Ergebnisse der letzten Landtagssession Bericht erstattete. Die abgelaufene Session, sagte Redner einleitend, sei als eine der umfangreichsten und wichtigsten zu betrachten. Als Fürst Bismarck vom Staatsruder zurücktrat, stellte der neue Kanzler in Aussicht, daß im Ministerium das frühere alte kollegialische Verhältniß wieder zur Geltung kommen und die einzelnen Ressorts wieder mehr Beachtung finden und neu aufleben sollten. Das ist in Erfüllung gegangen. Schon in der Thronrede wurde angekündigt, daß sehr umfangreiche Vorlagen auf dem Gebiete der Reformgesetzgebung zu erwarten seien, und zwar bezüglich 1. der Reform der direkten Steuern, 2. der Einführung und Durchführung der Landgemeindeordnung, 3. der Reform der gesetzlichen Regelung unseres Schulwesens. Ueber den ersten Punkt, Reform der direkten Steuern, ging Redner kurz hinweg, weil er darüber bereits in einer früheren Versammlung gesprochen und zudem auch über die juristisch technische Seite dieser Frage demnächst von berufener Seite ein Vortrag folgen werde. Zu Streitpunkten sind hier namentlich geworden: 1. die Ausdehnung der Steuerpflicht der Aktionäre; 2. wie Tarif oder Sätze zu gestalten ist; 3. Frage der Quotifirung und 4. Volksschulbauten. Zu Punkt 1 war Redner der Meinung, daß bisher eine Doppelbesteuerung vorgelegen habe. Dem Antrage Achenbach, wonach wenigstens eine vorläufige Besserung eintreten würde, stimmte Redner bei, wenngleich er sich viele technische Schwierigkeiten in demselben nicht verhehlen konnte. Zur Annahme gelangte die Regierungsvorlage. Bezüglich des Tarifs war Redner für den Satz von 3 Prozent, trotzdem durch den Satz von 4 Prozent das Großkapitol mehr herangezogen würde. Aber wenn auch behauptet werde, es sei so etwas schlecht und ordnär, so müsse man dennoch in Betracht ziehen, daß Viele der Großkapitalisten ihr Domizil dahin verlegten, wo eine geringere Besteuerung obwalte. Zur Frage der Quotifizirung war vorgeschlagen worden, die Steuer in jedem Etat so zu bemessen, daß der Staatsbedarf gedeckt werde, eine Einrichtung, wie man sie in England und anderen Staaten habe. Diesem stehen aber Bestimmungen unserer Verfassung entgegen, und es war deshalb nicht zu erwarten, daß die königl. Regierung nachgab. Man suchte deshalb einen Ausweg, indem man vorschlug, den durch die Einkommensteuer zu erzielenden Ertrag fest zu quotifiren. Der Streit wogte hin und her, bis schließlich die Regierungsvorlage angenommen wurde, der auch Redner zustimmte. — Zur Errichtung von nothwendigen Volksschulbauten war beantragt worden, 2,000,000 Mk. der lex Huene zu entnehmen. Dieser Vorschlag aber fand ebenso wie derjenige, die 2,000,000 Mk. aus den Erträgnissen der Einkommensteuer zu gewinnen, keine Annahme. Leichter war es bezüglich des Gewerbesteuergesetzes, das allgemein als nothwendig anerkannt wurde und die Zustimmung sämmtlicher Parteien fand. Dasselbe bedeutet eine sehr starke Entlastung des Kleinkapitals, weil dadurch 300,000 von 865,940 Steuerpflichtigen fort wurden. — Das Erbschaftssteuergesetz wurde von der großen Majorität abgelehnt, nicht weil man es für ungünstig oder unbrauchbar erachtete, sondern weil es nicht in den Rahmen dieser Reformgesetzgebung hineinpaßte. — Redner geht sodann über zur Landgemeindeordnung, deren Einführung nicht nur eine Forderung der liberalen Partei, sondern deren Nothwendigkeit auch von der preußischen Regierung anerkannt worden sei. Schon 1808 war man sich darüber klar, daß die Städteordnung auch eine Landgemeindeordnung nach sich ziehen müsse. Nach verschiedenen Versuchen kam endlich das Gesetz vom 11. März 1850 zu Stande, das sich aber zu radikal erwies und 1852 wieder aufgehoben wurde, während 1856 ein neues Gesetz entstand, dessen Inhalt indeß nur eine Bestätigung des Bestehenden war. Auch die Kreisordnung ließ im Wesentlichen Alles unberührt. Deshalb mußte es gerade eine Forderung der nationalliberalen Partei sein, daß die Landgemeindeordnung einer Reform unterworfen wurde, und fand diese Angelegenheit auch im Programm der letzten Session besonderen Nachdruck. Die besonderen Punkte der neuen Vorlage sind: 1. Die Modifikation, 2. Ergänzung und 3. nothwendigste Aenderungen. Die Modifikation hat sich als erforderlich erwiesen wegen der Unklarheit im Landrecht, in den Verordnungen, Ministerialerlassen 2c., weil ferner die Akten über eingebürgerte Gewohnheiten abhanden gekommen, so daß eine sichere Rechtsprechung unmöglich geworden ist. — Unsere ganze moderne Entwickelung hat sodann die Nothwendigkeit von mancherlei Ergänzungsbestimmungen ergeben. Verschiedene Aenderungen müssen angenommen werden, weil der Stand der Bevölkerung sich wesentlich verschoben hat, wegen der mangelnden Einheit des Besitzes, und weil eine Anzahl von Gemeinden vollständig ins Gemenge gerathen sind, weshalb die Aenderungen vornehmlich folgende drei Gesichtspunkte ins Auge fassen müssen: 1. Herstellung leistungsfähiger Verbände, 2. Herstellung von neuen Gemeindeverbänden dort, wo die Einheit des Besitzes verloren gegangen, 3. Sonderung der kommunalen Interessen. Was die Leistungsfähigkeitsfrage betrifft, so bemerkt Redner, daß es in den 7 östlichen Provinzen 24,453 Landgemeinden und 15,612 Gutsbezirke giebt. Von den Landgemeinden hatten 1514 weniger als 50 Einwohner, 3143 zwischen 50 und 100, 3160 zwischen 101—150; von den Gutsbezirken erstreckten sich 616 auf nicht mehr als 75 Hektare, 824 auf 75—125 Hektare, 1990 auf mehr als 125 Hektare. Die mangelnde Einheit ist vorherrschend in 568 Gutsbezirken zwischen 301 und 400 Einwohnern, in 211 Gutsbezirken zwischen 401 und 500 Einwohnern, in 216 Gutsbezirken zwischen 501 und 1000 Einwohnern, in 43 Gutsbezirken von mehr als 1000 Einwohnern. Zur Gemengelage betont Redner, daß 1328 Landgemeinden und 4945 Gutsbezirke derart im Gemenge liegen, daß eine Sonderung der wirthschaftlichen Interessen der einzelnen Verbände nicht mehr möglich ist. Damit dürfte die Summa die Nothwendigkeit der Reform zur Evidenz erwiesen sein. Die Errichtung von Zweckverbänden ist nothwendig, weil die rekonstruirten leistungsfähigen Gemeinden nicht allen Aufgaben, wie Armen-, Wege- und Schullasten, gewachsen seien, und diese Ziele soll das Gesetz erreichen durch Theilung bezw. Vereinigung der Bezirke zu Zweckverbänden. Der bisherige gesetzliche Zustand verlangte die Zustimmung der Betheiligten. Der vorliegende Regierungs-Gesetzentwurf lautet dagegen: Im öffentlichen Interesse können unter königlicher Genehmigung Straßenbezirke zusammengelegt, Gutsbezirke in Landgemeinden und umgekehrt verwandelt werden, auch gegen den Willen der Betheiligten. Dagegen machte sich indeß die Opposition geltend, welche die Frage aufwarf: „Was ist öffentliches Interesse?", und es wurde ein Compromiß vorgeschlagen, dahingehend: Die Vereinigung erfolgt mit königlicher Genehmigung nach Anhörung des Kreisausschuss.s, wenn die Betheiligten einverstanden sind. Ist letzteres nicht der Fall, kann sie auch so im öffentlichen Interesse erfolgen. Darüber entscheidet die Verwaltungsbehörde, die Berufung an den Bezirksausschuß, den Provinzialausschuß, den Oberpräsidenten, Minister, und die königliche Genehmigung. Dieser Weg ist als ein zu weitläufiger erachtet und beschlossen worden, ähnlich wie bei den anderen Vereinigungen zu verfahren: Einigen sich die Interessenten nicht, dann fällt dem Oberpräsidenten die Entscheidung zu. Die Zustimmung der Betheiligten wird ersetzt durch den Kreis- bezw. Bezirksausschuß. — Die Landgemeinde-Verfassung gewährt das Gemeinderecht (Stimmrecht) 1) demjenigen, der ein Wohnhaus besitzt, 2) dem, der mindestens 3 Mark Grund- und Gebäudesteuer entrichtet, 3) dem, der mindestens nach einem Jahreseinkommen von 660 Mark zur Steuer herangezogen ist. Redner verbreitet sich sehr ausführlich und eingehend über die einzelnen Paragraphen der Verfassung und hofft, daß auch die jetzigen Gegner noch für den Entwurf gewonnen werden, dem er selbst bestimmt trotz mancher Bedenken, da er der Ueberzeugung lebte, daß etwas Besseres vorderhand nicht zu erreichen sei. Der bedeutendste Schritt sei jedenfalls gethan, und die weiteren Arbeiten würden weniger schwierger sein. Mit kurzen Worten gedenkt der Vortragende der Wegeordnung für die Provinz Sachsen, des Gesetzes zur Regelung der außerordentlichen Armenlasten, der Novelle zur Städteordnung und der neuen Städteordnung für Wiesbaden, um dann zur Reform des Volksschulgesetzes überzugehen. Redner betont die Nothwendigkeit und die Vorzüge des Entwurfes, der von der königlichen Staatsregierung eingebracht sei und dessen Nothwendigkeit von Niemandem bestritten werde. Trotzdem habe er nicht zu denjenigen gehört, die dem Gesetze voll und ganz ihre Zustimmung entgegenbrachten. Namentlich die konservative Partei halte an der Confessionsschule fest und werde vom Centrum sehr wesentlich unterstützt. Die Schule müsse aber eine confessionelle sein und lediglich unter staatlicher Leitung stehen, ohne von der Kirche beeinflußt zu werden. — Redner verläßt damit die Reformgesetzgebung und kommt zunächst zur Etatsberathung. In der That sei die finanzielle Lage keine so günstige. 1889/90 war noch ein Ueberschuß von 97,000,000 Mark zu verzeichnen, welcher, aus den günstigen Einnahmen der Eisenbahnen resultirend, zu extraordinärer Schuldentilgung verwandt wurde. 1890/91 war der Ueberschuß bereits auf 11,000,000 Mark reduzirt und wie es im nächsten Etatsjahre werden möge, sei eine offene Frage. Jedenfalls sei aber eine etwas pessimistische Auffassung am meisten am Platze. Der Wagenpark unserer Eisenbahnen müsse entschieden vermehrt werden, und er selbst habe das Referat übernommen, wonach hierzu 53,000,000 Mark bewilligt werden sollten. — Es folgte dann noch eine kurze Besprechung des Sperrgeldergesetzes, sowie des Wildschadengesetzes; und mit dem Wunsche, daß die Parteien aufhören möchten, sich zu befehden, sich vielmehr zu einem ersprießlichen Zusammenzuarbeiten vereinigen möchten, schloß Redner seine zweistündigen Ausführungen, mit denen er in klarer, anschaulicher Weise einen umfassenden Bericht über die letzte Landtagssession entwarf. — Lebhafter Beifall folgte dem Vortrage. Der Vorsitzende sprach dem Referenten den Dank der Versammlung aus und betonte, daß wir ihm mehr wie für seine hier gesprochenen Worte noch für sein Verhalten in Berlin zu danken haben, wo er, wiewohl in Einzelheiten manchmal abweichend, im großen Ganzen doch meist mit der Majorität stimmen konnte. Besonderer Dank gebühre ihm dafür, daß er namentlich da, wo es galt, übermäßigen Ansprüchen der katholischen wie auch der evangelischen Kirche bei der Volksschulfrage vorzubeugen, mannhaft eingetreten sei. Die Volksschule sei eine Staatsanstalt und müsse frei bleiben von jedem kirchlichen Uebergriffe.

§ **Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis** hielt gestern Abend in der „Dresdener Bierhalle" eine Versammlung ab, in welcher Herr Dr. med. Thamhayn einen Vortrag über das Thema: „Vor 50 Jahren" hielt.

† **Vierter kommunaler Wahlbezirksverein.** In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Maurermeisters Heiser im Hotel schwarzen Adler stattgehabten Monatsversammlung des vierten kommunalen Wahlbezirksvereins trat man in eine Besprechung der diesjährigen Stadtverordnetenwahlen, speziell derjenigen innerhalb des Bezirks. Es wurde beschlossen, behufs Aufstellung gemeinsamer Kandidaten für die erste und zweite Abtheilung mit den übrigen kommunalen Vereinigungen Hand in Hand zu gehen und an dem Kostenpunkte antheilig mit theilzunehmen. In der dritten Abtheilung des vierten Bezirks scheidet Herr Zimmermeister Dönitz aus, für dessen Wiederwahl sich die Versammlung aussprach. Aus verschiedenen Gründen erachtete man es für richtiger, solche tüchtige Kräfte in die zweite Abtheilung zu dirigiren, und beschloß die Versammlung deshalb, den Vorstand zu beauftragen, bei dem Komitee zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen die Aufnahme des Herrn Dönitz dortselbst nachzusuchen, falls dies jedoch nicht angängig, denselben im vierten Bezirk für die dritte Abtheilung wieder aufzustellen. Weitere Kandidaten für diese Abtheilung wurden nicht in Aussicht genommen. Für die zweite Abtheilung wird der Verein drei Kandidaten aufstellen, während selbiger für die erste Abtheilung auf besondere Nominirung von Kandidaten verzichtet. Des Weiteren wurde noch beschlossen, das diesjährige 10. Stiftungsfest des Vereins in entsprechender Weise festlich zu begehen, und wurde der Vorstand mit dem Arrangement des Festes beauftragt.

— **Zum Bau der Kirche im Süden unserer Stadt.** Nachdem die städtischen Behörden einen Kirchhauplatz im Süden der Stadt bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, gedenkt der evangelische Kirchbauverein, wie wir hören, noch im Laufe des nächsten Monats den Grundstein zu dieser neuen Kirche zu legen und damit einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen. Es wird noch sehr auf thätige Hilfe der evangelischen Mitbürger gerechnet, da der Bau auf 120000 Mk. veranschlagt und erst die Hälfte der Summe vorhanden ist; doch stehen noch reiche Gaben in Aussicht, und das Interesse wird ernst dann recht wachsen, wenn der Bau selbst in Angriff genommen sein wird. Wir werden demnächst über den Tag der Grundsteinlegung weitere Mittheilungen zu machen in der Lage sein.

— **Der Wohlthätigkeits-Bazar des hiesigen Missionshülfsvereins von St. Ulrich,** dessen Erträge besonderen Nothständen daheim und in der Ferne, der Gustav-Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zufließen, wird, wie wir bereits berichteten, am Montag und Dienstag nächster Woche in dem von Herrn Achtelstetter bereitwilligst zur Verfügung gestellten Saale des Hotels zur Stadt Hamburg abgehalten werden und von Morgens 10 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet sein. Allen denen, die sich für die Sache interessiren, wird der Bazar indeß schon am Sonntag Nachmittag von 3½ bis 5 Uhr zugängig sein.

— **Die Ortskrankenkasse für Böttcher, Drechsler, Glaser 2c.** hält am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, im Restaurant zum Eiskeller eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. Vorstandswahl.

— **Zur Vermiethung der Peißnitzfähre** für das Jahr 1892 stand gestern im Zimmer Nr. 11 des Rathhauses ein Termin an. Das Bestgebot gab Herr Fischermeister Großmann aus Lettin mit 2525 Mk. ab, während der seitherige Pächter, Herr Fischermeister Köker aus Giebichenstein bis 2500 Mk. mitgegangen war. Die seither gezahlte Pacht betrug 1100 Mk. pro Jahr. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

§ **Herr Fr. Robitzsch,** der langjährige Küster der Neumarktkirche, ein in allen Kreisen geschätzter, einfach lebender Mann, hat nach langem schweren Leiden das Zeitliche gesegnet. Er ist im Alter von 74 Jahren verstorben.

= **Buchdrucker-Strike.** Die hiesigen Buchdrucker beschlossen in einer gestern Abend abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung, statt des bisherigen 8½prozent. Lokalaufschlags zum Verdienste einen solchen von 15 Proz. zu fordern. Bei Weigerung der Prinzipale soll morgen die 14tägige Kündigung erfolgen.

— **Stadttheater.** Am Sonntag Nachmittag gelangt als Fremdenvorstellung bei halben Preisen das beliebte Lustspiel „Die Kinder der Excellenz" zur Aufführung. — Am Sonntag Abend beschließt Signor Franzesko D'Andrade sein Gastspiel als Don Juan. — Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" wird auf mehrfachen Wunsch von Theaterfreunden im Laufe der kommenden Woche in Scene gehen. Es findet nur eine Aufführung von „Die Ehre" statt.

— **Im Concordia-Theater** beginnt, wie auch aus unserem heutigen Inseratentheile ersichtlich, heute, Freitag, das beliebte Duettistenpaar Hansi und Mizi Marton, welche sich des Spitznamens „Wiener Nachtigallen" erfreuen, ein auf nur wenige Tage berechnetes Gastspiel. Auf die Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit des übrigen Spielplans haben wir erst kürzlich hingewiesen.

— **Das am 2. November stattfindende Künstler-Concert** der Damen Stern, Marsala und der Herren v. Voigtländer und Wihan bringt in seinem sehr anziehenden Aufführungsplane außer Beethoven, Trio op 70, Nr 1. D-dur und Rubinstein, op 52 B-dur, beides hier selten gehörte Kompositionen, u. a. Lieder von Lassen, Schubert, Wagner, Klavier-Kompositionen von Henselt, Liszt und Lilas und Cello-Kompositionen von Bruch, Moninszko und Wihan. Den Eintrittskarten-Verkauf besorgt Karmrodt's Musikalienhandlung (H. Zeihe), Barfüßerstraße 19.

— **Im Circus Herzog,** der bestimmt nur noch bis zum Donnerstag nächster Woche hier verweilen wird, findet morgen Nachmittag auf vieles Verlangen eine Schülervorstellung statt, arrangirt für die Zöglinge sämmtlicher Erziehungsanstalten, Mädchen wie Knaben. Das Programm ist ein eigens gewähltes und wird auch die Wasserpantomime zur Aufführung gelangen. Abends findet zum Benefiz für die beliebten musikalischen Clowns vier Gebrüder Price eine große Komiker-Vorstellung statt, in welcher auch ein jedoch nur einmaliger Kampf zwischen dem Benefizianten P. Price und Herrn Alwin Frebel, Mitglied des I. Athletenclubs von Halle a. S., stattfinden wird. Außerdem werden einige hiesige bekannte Herren als Kunstreiter auftreten, ebenso wiederum das als beste Kunstreiterin der Welt anerkannte Frl. Rosita de la Plata. Das Programm für diese Benefizvorstellung ist somit ein besonders interessantes, und dürfte deshalb wohl auch der Besuch ein sehr starker werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911024024/fragment/page=0001

† **Vieh- und Krammarkt.** Unser heute und morgen auf dem Roßplatz stattfindender Spätherbstmarkt machte gegen den vormonatlichen einen ziemlich kläglichen Eindruck, denn der Krammarkt beschränkt sich auf eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von Verkaufsständen, wovon die Topf- und Porzellanhändler das beste Geschäft zu machen scheinen, einige Zuckerwarenbuden und Trinkzelte. Außerdem ist ein Schaukelkarroussel anwesend. Der Auftrieb von Schweinen, vornehmlich von Ferkeln, war mittelmäßig, und fanden hauptsächlich letztere bei annehmbaren Preisen flotten Absatz. Auch Pferde waren in mittelmäßiger Anzahl zur Stelle und lagen verschiedene Zigeunerbanden diesem Handel besonders ob. Auch war eine größere Anzahl von Gänsen zum Verkauf gebracht.

= **Bestätigtes Urtheil.** Der sozialdemokratische Agitator Mittag, der bekanntlich wegen Beleidigung des Richterkollegiums am hiesigen Landgericht von der Strafkammer hierselbst zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde, hatte an das Reichsgericht Berufung eingelegt, doch hat letzteres diese verworfen und das Urtheil bestätigt.

§ **Concurseröffnung.** Ueber das Vermögen des Malermeisters Julius Hummel hierselbst, Forsterstraße 30, ist das Concursverfahren eröffnet und Herr Kaufmann Bernhard Schmidt zum Concursverwalter ernannt worden.

— Das Concursverfahren über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Louis Schäfer, in Firma: L. Schäfer, hier, ist, da der Zwangsvergleich zu Stande gekommen ist aufgehoben.

† **Trichinenfund** Von dem hiesigen Fleischbeschauer Herrn Ochse, gr. Steinstraße 23, wurden heute Morgen bei einem ihm zur Untersuchung übergebenen Schweine, dem Milchhändler S. an der Friesenstraße gehörig, Trichinen in großer Menge vorgefunden. Das Fleisch wurde polizeilicherseits vernichtet.

— Heute Nacht wurde in das Kleidergeschäft von Moritz Cahn, gr. Ulrichstraße 4, eingebrochen und ein großer Theil der vorhandenen Waarenbestände gestohlen.

§ **Flegeleien.** In der großen Märkerstraße machten sich mehrere junge Burschen, anscheinend Lehrlinge einer Maschinenfabrik, gestern Abend das Vergnügen, ihnen entgegenkommenden Mädchen mit einer ölgen Schwärze das Gesicht zu beschmutzen. Eine ähnliche Flegelei spielte sich eintge Abende hintereinander in der großen Ulrichstraße ab. Hier paßten mehrere halbwüchsige Burschen die Mädchen einer Blumenfabrik auf dem Nachhauselwege ab und belästigten sie in gemeiner Weise. Da unsere Polizeibeamten nicht überall sein können, um solche Ungezogenheiten zu verhindern, so dürfte es sich empfehlen, daß Jedermann, der derartige Ausschreitungen wahrnimmt, selbst eingreift und die Betreffenden zur Anzeige bringt

):(**Einer argen Rohheit** mach'e sich der Bäcker B. von hier schuldig. Der Rabenvater mißhandelte sein erst 5 Monate altes Kind derartig, daß es bald darauf verstarb. Der Unmensch wurde verhaftet, und wird ihm hoffentlich eine exemplarische Strafe zu Theil werden.

):(**Die Zunft der Langfinger** entfaltet in letzter Zeit wieder eine rege Thätigkeit in unserer Stadt. Von einem Quartiernachbar wurden einem Mechanikus aus seiner Schlafstelle verschiedene Kleidungsstücke entwendet. In einem Keller an der Merseburgerstraße vermißte man eine Quantität Viktualien, sowie einen Tisch, in einer Wohnung an der Fritz-Reuterstraße eine goldene Brosche mit Photographie, in einem Geschäft an der Wallstraße Hosen Tücher, Hemden, sowie auch baares Geld. Aus der Wohnung eines Kandidaten am Harze wurde ein Sommerüberzieher, aus einem verschlossenen Laden in der Klausstraße wurden während der Nacht Viktualien entwendet.

Provinz und Reich.

Quedlinburg, 21. Oktober. Der Gustav-Adolf-Verein der Diözese Quedlinburg beging am heutigen Tage sein Jahresfest, welches Nachmittags 2 Uhr mit einem Festgottesdienst in der St. Benedictikirche begann. Die Festpredigt wurde von Herrn Licent. theol. Dr. Gelberblom aus Warnsfeld gehalten. Der Festgesang wurde vom „Allgemeinen Gesangverein" ausgeführt. Die Nachfeier fand Nachmittags 4 Uhr im evangelischen Vereinshause statt.

Magdeburg, 22. Oktober. Gestern Abend wurde im Hofjäger eine sozialdemokratische Versammlung abgehalten, um den Magdeburger Deputirten Gelegenheit zu geben, Bericht über den Parteitag in Erfurt zu erstatten. Der Führer der gemäßigten Richtung, Ekes sen., wird zum ersten Vorsitzenden, Lankau zum zweiten gewählt. Es wird bestimmt, daß die magdeburger Delegirten Bätge und Schultze (Auerbach ist nicht erschienen), sowie die Abgeordneten Bock und Molkenbur je ½ Stunde, die übrigen Redner dagegen nur 10 Minuten sprechen sollen. Zunächst spricht Schultze: Durch die Wahl des Vorsitzenden sei bewiesen, daß man die Opposition auch hier heute mundtodt machen wolle. (Anhaltende Unruhe.) Redner erläuterte seinen Standpunkt, er sei kein Verräther, wie man ihm zugerufen, aber auch kein Hampelmann und hätte ein gerades Rückgrat. Die Mehrzahl der Delegirten hätten nicht den Muth gehabt, gegen die Leitung aufzutreten, weil sie gut bezahlte Stellungen in der Partei einnehmen, die sie nicht aufgeben wollten. Vollmar hätte genau so gehandelt wie die Opposition, man hätte ihn aber nicht ausgeschlossen. Sollten wir zusehen, wie Wildberger und Werner schlecht behandelt wurden? Es sei nicht mit Sachlichkeit verhandelt worden, wahre Nachtübel habe man über uns ausgegossen. Können Sie es uns verdenken, wenn wir vielleicht mehr gesagt, als nöthig? Der Redner fühlt sich nach dem Austritt aus der Partei wohl und glücklich. (Lautes Lachen.) Sie lachen über Ihre eigene Dummheit, fährt der Redner fort; er wird hierauf stürmisch unterbrochen. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt worden, nimmt Schulze die Dummheit zurück, meint aber, das Lachen sei ein Beweis daß den Sozialdemokraten der Begriff der Wahrheit abhanden gekommen sei. Mann hätte auf dem Parteitage Alles vermieden, um nur nicht der Leitung Unruhe zu bereiten. Wenn Sie hier nachgeben, werden die Massen, die uns gefolgt, in alle Winde zerstreut. (Lachen.) Sie lachen ja schon wieder. Wir brauchen Männer, keine Waschlappen! Delegirter Bätge verliest hierauf eine Erklärung gegen Heine und bespricht die Anklagen der Partei gegen die Opposition. Abg. Bebel sei wider besseres Wissens für Heine eingetreten, er habe einfach gelogen. Der Redner verschert ebenfalls, daß er froh sei, mit der Partei nichts mehr zu thun zu haben. Man hätte sämmtliche Kloaken Erfurts entleert, um den Inhalt über die Opposition auszuschütten. Die niederträchte Behandlung und das flegelhafte Benehmen gegen die Opposition sei unerhört gewesen. Abg Bock bedauert, daß im magdeburger Wahlkreise, wo früher Einigkeit geherrscht, jetzt ein solcher Zwist ausgebrochen sei, und kann sich dies nur aus der falschen Berichterstattung erklären. Seine Partei halte noch fest an dem Programm von 1875, er glaube nicht, daß Wildberger die Interessen des Volkes besser vertreten könne als Bebel. Abg. Molkenbuhr vertheidigte ebenfalls die Partei, die niemals zu einer kleinbürgerlichen herabsinken würde. Hierauf wurden verschiedene Resolutionen eingebracht. Dann nimmt Dr. Lux das Wort, um zu erklären, daß er zwar auch auf dem Parteitag angegriffen worden sei, aber von einem nervösen Menschen, mit dem man Rücksichten zu nehmen habe, er will deshalb auf diese Sache weiter nicht eingehen. Hierauf beginnt das Reinigen sehr schmutziger Wäsche. Dann wurden die eingegangenen Resolutionen nochmals verlesen und die von Dr. Lux eingebrachte: In Erwägung, daß der Parteitag die Willensäußerung der gesammten sozialdemokratischen Partei zum Ausdruck bringt, erklärt es die Versammlung als die Pflicht jedes Parteigenossen, sich den Beschlüssen des Parteitages unterzuordnen. In weiterer Erwägung, daß der Parteitag auch das Recht der Opposition, soweit sich dieselbe auf sachlichem Boden befindet, anerkennt, in schließlicher Erwägung, daß durch die Annahme der Resolution Bebel der Parteitag bekundet hat, die revolutionäre Taktik herauszukehren, daß er ferner durch die Ausarbeitung des neuen Programms bekundet hat, daß er auch in wissenschaftlicher Hinsicht auf der Höhe der Anforderungen steht, die er an die parlamentarische Vertretung stellen kann, erklärt die heutige Versammlung ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Parteitags." Diese Resolution fand die Mehrheit, die Minderheit rief: „Theater", „Mumpitz"; es wurde so laut gelärmt, daß eine fernere Resolution von Lux, in welcher den aus der Partei Ausgetretenen nahegelegt wurde, wieder zurückzukehren, gar nicht verstanden wurde und die Abstimmung hierüber kein Ergebniß hatte.

Mühlberg a. E., 22. Oktober. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute früh im benachbarten Brottewitz auf dem Krelle'schen Gutsgehöft. Ein Knecht wurde dort von einem ausschlagenden Pferde getroffen und ihm ein Bein am Oberschenkel zerschmettert, infolge dessen er nach der Universitätsklinik in Halle gebracht werden mußte

Bad Kösen, 22. Oktober. Die Regierung zu Merseburg hat verügt, daß den jüngsten der hiesigen Volksschullehrer das Gehalt von 750 Mk. auf 1000 Mk. erhöht, außerdem aber freie Wohnung und jährlich 70 Mark für Heizung schon vom 1. ds. Mts. ab zu gewähren seien, was seitens der städtischen Behörden genehmigt worden ist.

Erfurt, 21. Oktober. Im deutschen Frauenverein „Reform", der hier seine diesmalige Tagung abhielt, sprach heute vor einer überaus zahlreich einchten Versammlung Frau Gräfin Bülow von Dennewitz Dresden über das Thema: „Das Weib schweige in der Gemeinde", und behandelte auf Grund desselben die Frage der Nothwendigkeit der Frauenemancipation. — Frl. Auerbach verbreitete sich über die Aufgabe der „Union universelle de femmes", während Frau Dr. Schubert auf Grund eigener Erfahrungen das Leben der Studentinnen in Zürich schilderte. Frau Dr. Schubert erklärte dabei, daß die zum großen Theile romantischen Nachrichten über das Leben der Studentinnen auf Unwahrheit, mindestens aber auf Uebertreibung beruhten. Die Studentinnen lebten in Folge der für sie nicht gerade günstigen Verhältnisse und der angestrengten Arbeit, mit der sie das Studium belasse, sehr eingezogen.

Dessau, 22. Oktober. Der Herzogl. Hof nebst Gefolge ist heute Nachmittag 5 Uhr 54 Minuten von Ballenstedt wieder in Dessau eingetroffen, um dauernd in Aufenthalt hier zu nehmen; gleichzeitig treffen auch Fürst und Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen hier ein. — Die Erbprinzlichen Herrschaften kehren erst Anfang November aus München hierher zurück, sodaß alsdann die gesammte Herzogl. Familie hier wieder versammelt sein wird.

Amtliche Mittheilungen.

Orden-Verleihung: Den Pfarrern Kümmel zu Dieskau im Saalkreise, Neubauer zu Zwochau im Kreise Delitzsch, Knoth zu Kistritz im Kreise Weißenfels und Lincke zu Osterwieck im Kreise Halberstadt ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 22. Oktober. (Strafkammer-Sitzung.) Der Redotteur Leist hier und der Lehrer Eduard Beiche aus Esmannsdorf hatten sich auf die Beschuldigung, in einem in Nr. 25 der Halle'schen Zeitung vom 30. Januar d. J abgedruckten Artikel unter der Rubrik: „Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung", die Entwaldung in hiesiger Gegend und in unmittelbarer Nähe von Elsmannsdorf durch die Forstbehörde betreffend, dessen Verantwortung der p. Beiche als Verfasser übernommen hatte, die Königl. Regierung zu Merseburg beleidigt und mit Beziehung auf dieselbe nicht erweislich wahre Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche dieselbe in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet erscheinen, auf Grund der §§ 185, 186 Str.-G.-B. und § 20 des Reichsgesetzes vom 7. Mai 1874 zu verantworten. Das Ergebniß der Verhandlung war der Strafantrag der Staatsanwaltschaft betreff. Leist 10 Mark ev. 2 Tage, betreff. Beiche 20 Mark ev. 4 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte einen jeden der Angeklagten zu 10 Mark oder 2 Tagen Gefängniß, sprach auch Publikationsbefugniß aus.

Der in Untersuchungshaft befindliche, 1849 geborene Arbeiter Karl Boost aus Halle war der Vornahme unzüchtiger Handlungen mit seiner 13jährigen Tochter beschuldigt. Die Verhandlung entzog sich der Oeffentlichkeit. Er wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen und der Haft entlassen.

Der Knecht Ernst Ekelmann aus Zwebendorf wurde wegen Körperverletzung durch schöffengerichtliches Erkenntniß vom 8. Juli d. J. zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt. Die dagegen eingelegte Berufung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Vermischtes.

Bochum, 21. Oktober Auf Zeche „Hagenbeck" gerieth ein Streckenfahrer unter die Räder einer Rangirmaschine und wurden ihm beide Beine abgefahren. — Durch Entzündung schlagender Wetter verbrannten auf Zeche „Bruchstraße" fünf Bergleute so schwer, daß eine Rettung derselben ganz ausgeschlossen erscheint. Die Verunglückten waren brave Arbeiter und Familienväter.

Petersburg, 21. Oktober. Das militär-ärztliche Ressort hat durch Zirkular allen ihm unterstellten Hospitälern vorgeschrieben, die Versuche an Kranken mit dem „Kochin" einzustellen.

— Erster Klasse mittels Schnellzuges sah man die sozialdemokratischen Abgeordneten „Genossen" Singer und Auer, ja sogar das Singer'sche Factotum, den „Genossen" Bamberger dieser Tage von Berlin nach Erfurt reisen. Es waren fast die einzigen Fahrgäste in der ersten Wagenklasse in der zweiten und dritten fuhren die „protzigen Bourgeois". Da den Abgeordneten freie Eisenbahnfahrt nur zum Zwecke des Reisens nach der Heimath, oder zum Besuche des Reichstages gewährt wird, müssen dieselben also die sehr theure Fahrt bezahlt haben, „Genosse" Bamberger selbstverständlich erst recht. Das sind die Vertreter seiner Partei. von welcher Herr Singer im kläglichen Tone sagt. „Wir sind und bleiben die Partei der Armen und Ausgebeuteten".

— In Rappoltsweiler wird zur Zeit ein neues Reichspostgebäude ganz in altelsässischem Styl ausgeführt. Ueber dem Portal hat der Staatssecretär Dr. von Stephan das in Stein gehauene Reliefbildniß des im Jahre 1801 in Rappoltsweiler geborenen berühmten Physikers Karl August von Steinheil welcher sich bekanntlich durch seine Entdeckung, die Erde zur Rückleitung der Telegraphirströme zu benutzen, unsterbliche Verdienste um die Entwickelung der Telegraphie erworben hat, anbringen und allen noch lebenden direkten Verwandten Steinheil's ein Lichtdruckbild des Gebäudes überlenden lassen.

— Wie aus Rom telegraphisch gemeldet wird, hat sich die Frau des berühmten Professors der Physiologie Jakob Moleschott gestern in einem Anfalle von Trübsinn aus dem Fenster ihrer Wohnung gestürzt und sofort getödtet. Die Dame war in der deutschen Kolonie zu Rom sehr geschätzt, litt aber schon längere Zeit an Melancholie.

— Ein Frauentausch erregt gegenwärtig in Californien großes Aufsehen, zumal er in den höchsten Kreisen der Gesellschaft vor sich gegangen ist. In dem Goldlande ist man an manche Absonderlichkeit gewöhnt, aber so etwas „Zunkunftsstaatliches" ist denn doch noch nicht dagewesen. Vor einigen Monaten war der Millionär Keely mit seiner bildschönen Frau von Chicago nach San Franzisko übergesiedelt und hatte in einem prächtigen Landhause Sommeraufenthalt genommen. Die Nachbarn des Keely'schen Ehepaares waren Herr und Frau Hickock, deren Vermögen gleichfalls nach Millionen zählt. Man wurde miteinander bekannt, stattete sich Besuche ab, lud sich gegenseitig ein, und das Ende vom Liede war, daß sich Herr Keely in Frau Hickock rasend verliebte, während Herr Hickock von gleich zärtlichen Gefühlen zu Frau Keely beseelt war. In Amerika ist man sehr praktisch. Die „über Kreuz" verliebten Ehemänner dachten durchaus nicht daran, sich gegenseitig todt zu schießen, sondern kamen als vernünftige und friedliebende Geschäftsleute überein, die Frauen zu tauschen, womit die letzteren vollständig zufrieden waren. Man reiste nach Chicago zurück, ließ sich dort von einem würdigen Beamten scheiden — die Procedur dauerte nur zwanzig — Minuten — und dann wurde mit vertauschten Rollen eine fröhliche Doppelhochzeit gefeiert. Herr Keely sowohl als Herr Hickock waren so galant, ihren verflossenen Frauen werthvolle Angebinde zu schenken, „zur ewigen Erinnerung an die schöne Zeit der ersten Liebe".

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 21. Oktober.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Edmund Kraft, Halle, und Emilie Schied gen. Fritzsche, Culau. — Der Arbeiter Franz Lorenz, Zerbst, und Hermine Seeger, Dessau. — Der Kaufm. Johannes Hemmann, Mühlhausen, und Louise Hagenbruch, Weißenfels. — Der Tagelöhner Augustin Ularet, Niederleuna, und Marianna Gruszka, Oberleuna.

Eheschließungen: Der Bahnarb. Otto Steinborn, Streiberstraße 13, und Auguste Bestel, Merseburgerstraße 38. — Der Schuhmacher Wilhelm Mühling, Mittelstraße 9, und Klara Dieß, Nikolaistraße 3 — Der Schuhmacher August Beyer und Margarethe Hoß, Neustadt 4. — Der Fabrikarbeiter Robert Wagner, II. Brauhausgasse 10, und Anna Zimmermann, Saalberg 2. — Der Handarbeiter Friedrich Pohlert und Ida Schleising, Spitze 2.

Geboren: Dem Lederzuschneider Bruno Eberhardt 1 S. Wilhelm Sigismund Bruno, Fleischergasse 22. — Dem Kaufm. Ferdinand Schultz 1 S. Krausenstraße 1. — Dem Eisendreher Friedrich Riegenring 1 S. Kurt, Ludwigstraße 15. — Dem Tischler Franz Wilde 1 T. Gertrud Anna, Breitestraße 11. — Dem Zimmermann Christian Strickrodt 1 S. Paul Hermann Otto, Forsterstraße 29. — Dem Viktualienhändler Friedrich Wick 1 S. Wilhelm Friedrich, Lebenauerstraße 11. — Dem Schuhmachergesellen Hugo Schlechan 1 S. Hugo, Entbindungs-Institut.

Gestorben: Des Handarbeiters Friedrich Schwarz S. Karl 4 J., Schmiedestraße 7. — Des Kellners August Reinicke T. Martha 10 M., Schmeerstraße 17/18. — Des Handarbeiters Franz Kowczalla S. Willy 3 J., Weingärten 19. — Des Schlossers Leopold Meier Ehefrau Louise geb. Krieg 25 J., Spitze 33 — Des Ziegelelarbeiters August Lüttich Ehefrau Auguste geb. Berger 43 J., Klinik. — Des verstorbenen Restaurateurs Gottlieb Hirschfeld T. Anna 9 M., gr. Wallstraße 14. — Anna Schwarzkopf 38 J., Schützengasse 12c.

Kirchliche Anzeigen.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 10 Uhr: Herr Archidiak. Pfanne.
Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier. Derselbe.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Superint. D. Förster.
Abends 6 Uhr: Herr Diakonus Grünesen.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr: Herr Diak. Grünesen.

Gertrauden-Kapelle: Montag, den 27. Oktober, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr Superint. D. Förster.

Zu St. Ulrich: Vorm. ½9 Uhr im Bürgerschulsaale Charlottienstr. Kindergottesdienst: Herr Diak. Richter.
Vormittags 10 Uhr: Herr Oberprd. Sickel.
Nachmittags 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst: Herr Diakonus Richter.
Schmiedstr. 17: Nachmittags 5 Uhr: Herr Candidat Neidholdt.
Abends 6 Uhr: Herr Pastor Winkelmann.
Diemitz: Vorm. 9½ Uhr. Herr Pastor Wächtler.

Zu St. Moritz: Sonntag, den 25. Oktober, Vorm. 10 Uhr: Herr Oberprd. Saran.
Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe.
Nachmittags 1¾ Uhr Kindergottesdienst: Herr Diakonus Nietschmann.
Abends 6 Uhr: Herr Diak. Nietschmann.

Hospitalkirche: Vormittags 8¼ Uhr: Herr Diakonus Nietschmann.

Zu Neumarkt: Vormittags 10 Uhr: Herr cand. Ehlert (Probepredigt).
Um 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Jordan.
Nachmittags 5 Uhr: Herr Pastor D. Hoffmann.
Mittwoch, den 28. Oktbr., Abends 8 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhause.

Domkirche: Sonntag, den 25. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Herr Konf.-Rath Göbel.
Nachmittags 1½ Uhr, Kindergottesdienst: Herr Domprediger Alberty.
Nachmittags 5 Uhr, Jahresfest des Gustav-Adolfs-Vereins, Predigt: Herr Superint. Martius aus Merseburg.
Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 8¼ Uhr Vorm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911024024/fragment/page=0002

Zu St. Georgen: Sonntag Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor Knuth.
Nach der Predigt Beichte und Communion: Herr Pastor Knuth.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Hülfsprd. Hecker.
Freitag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr, Bibelstunde: Herr Vicar Witte.
Im städtischen Siechenhause: Vormittags 9 Uhr: Herr Hülfsprediger Hecker.
Baptisten-Gemeinde, Versammlungslokal **Giebichenstein, Trifftstr. 19.** Sonntag, den 25. Oktober, Vorm. 9½ und Nachmittags 3½ Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5½ Uhr, Vereinsstunde des Jünglings- und Männervereins, sowie Jungfrauenvereins. Mittwoch, Abends 8 Uhr Abendgottesdienst
Versammlungslokal Halle a. S., **Dynanderstr. 19.** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst: stud. theol. Gutsche.
Freitag, Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.
Freier Zutritt für Jedermann.
Katholische Kirche: Sonntag. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
St. Norbertkirche in Giebichenstein: Sonntag. Vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Apostolische Kapelle, Jakobstr. 4. Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, 4 Uhr Liturg. Gottesdienst, 5 Uhr Evangelistenvortrag.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Des Versicherungsbeamten Hinze T., Margarethe Martha, geb. 11. April 1891. — Des Königlichen Staatsanwalts Cornelius T., Emma Johanna Elisabeth, geb. 15. April. — Des Schlossermeisters Schibora T., Elle, geb. 21. Mai. — Des Kaufmanns A. Simon S., Erdmann Hermann, geb. 9. Mai. — Des Tischlers Dietrich T., Auguste Friederike Olga, geb. 23. Juli. — Des Kaufmanns Hundorf S., Ernst Otto, geb. 7. Aug. — Des Bureaudieners Kojschke T., Erna Grethe Meta, geb. 29. Aug. — Des Viktualienhändlers Hermann S., Paul Otto Albert, geb. 8. Sept. — Des ordentl. Lehrers an der städt. Realschule Franke T., Gertrud Elisabeth Anna Marie, geb. 16. Sept.
Militärgemeinde: Des Feldwebels im Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36 Gärtner S., Arno Curt, geb. 2. Aug. 1891.
Zu St. Ulrich: Des Wurstfabrikanten Ritter T., Marie Elsie, geb. 20. Januar 1891. — Des Klempnermstrs. Reichenbach S., Arthur Karl Hermann, geb. 28. Februar — Eine unehel. T., Karoline Therese Margarethe, geb. 30. März. — Des Fabrikarbeiters Brecht S., Robert Friedrich Kurt, geb. 15. April. — Des Modelltischlers Lewin S., Heinrich Anton Max, geb. 26 April. — Des Kellners Bier T., Hedwig Helene, geb. 2. Mai. — Des Lohnkellners Lorbeer T., Amalie Anna Martha, geb. 6 Juni. — Des Drehers Bonitz S., Max Albert Emil, geb. 25. Juni. — Des Klempners Britting T., Luise Margarethe, geb. 4. Juli. — Des Maschinenbauers Süße T., Marie Luise Gertrud, geb. 6. Juli. — Des Kutschers Seyfarth T., Friederike Margarethe, geb. 13. Juli. — Des Oberte'egraphenassistenten Teller S., Ferdinand Robert Curt, geb. 19 Juli. — Des Postthlfsboten Obst S., Wilhelm Otto, geb. 20. Juli. — Des Kaufmanns Otto Zwill. S., Ludwig Erich und Kurt Paul, geb. 26. Juli. — Des Fabrikarbeiters Streitberg S., Wilhelm Paul, geb. 27. Juli. — Des Kaufmanns Tornau T., Johanna Emilie Katharina, geb. 16. Aug. — Des Kaufmanns Krause T., Frieda Julie Olga, geb. 22. Aug. — Des Hilfsweichenstellers Seyfarth S., Paul Otto, geb. 25. Aug. — Des Bremsers Schessler T., Minna Luise Marie, geb. 29. Aug. — Des Kutschers Schulze S., Karl Kurt, geb 1. Sept. — Des Kellners Kohn S., Adolf Wilhelm Hermann Walther, geb. 7. Sept. — Des Friseurs Häuser T., Gertrud Frieda Martha, geb. 7. Sept.
Zu St. Moritz: Des Zimmermanns Michael T., Ella Rosa, geb. 24. Nov. 1890. — Der Handarbeiters Knöber T., Marie Auguste Dorothee, geb. 8. Juni 1891. — Des Zimmermanns Chemnitz S., August Otto, geb. 9. Aug. — Des Tischlers Meyer T., Anna Auguste Paula, geb. 11. Aug. — Des Fleischermeisters Kopf S., Albert Friedrich Franz, geb. 23. August.
Entbindungs-Institut: Ein unehel. S., Franz, geb. 6. Okt. — Ein unehel. S., Friedrich Wilhelm, geb. 3 Okt.
Zu Neumarkt: Des Musiker M. W. F. Möller T., Anna Marie Mathilde, geb 16. Sept. 1890 — Des Bahnarbeiters K. F. Schütze S., Erich Otto Willy, geb. 31. Dez. — Des Hilfsbremsers K. F. Kasten S., Friedrich Karl Rudolf, geb. 25. März 1891. — Des Pferdebahnkutschers K. F. A. Aurisch S., Oskar Lord, geb. 3. Juni. — Des Handarbeiters A. F. Kerl S., Hans Rudolf, geb. 3. Aug. — Des Modelltischlers A. E. Fabian Zwillinge, Ida Hedwig und Marie Minna, geb. 10. Aug. — Des Schneiders K. H. Layer T., Anna Rosa, geb. 16. Aug.
Domkirche: Des Hauptmanns a. D. Pleckoß S., Erich Hermann, geb. 26. Juli. — Des Dekorationsmalers Biesecker T., Magdalene Marie Anna, geb. 13. Juli.
Zu St. Georgen: Des Handarbeiters Uhlemann S., Paul Franz, geb. 23. Juli 1889. — Des Handarbeiters Bartlitz S., Franz Albert, geb. 10. November 1890. — Des Zimmermanns Scheerbaum S., Robert Ferdinand Kurt, geb. 17. Febr. 1891. — Eine unehel. T., Martha Anna, geb 1. Mai. — Des Malers Lube S., Werner Adolf, geb. 6. Juni. — Des Modelltischlers Hübner T., Karoline Johanne Minna, geb. 12. Juni. — Des Schlossers Kittel T., Anna Helene, geb. 27. Juni. — Des Kassenassistent Heinzel S., Richard, geb. 30. Juni. — Des Glasers Winkler S., Otto Johannes, geb. 3. Juli. — Des Bahnarbeiters Albrecht T., Anna Pauline, geb. 6. Juli. — Des Handelsmanns Ebner T., Mathilde Elsa, geb. 14. Juli. — Des Schlossers Gebhardt T., Auguste Elise, geb. 16. Juli. — Des Schuhmachermeisters Hildebrand T., Luise, geb. 21. Juli. — Des Tischlers Schmidt T., Emma Minna, geb. 26. Juli. — Des Fabrikarbeiters Krüger S., August Hermann, geb. 27. Juli. — Des Instrumentenmachers Ahlbert T., Frieda Bertha Anna, geb. 29. Juli. — Eine unehel. T., Johanne Gertrud, geb. 4. Aug. — Des Handarbeiters Uplemann T., Luise Emma Antonie, geb. 10. Aug. — Des Symdikus der Franck'schen Stiftung Arps T., Margarethe Helene, geb. 11. Aug. — Des Kaufmanns Böhr S., Georg Emil Udo, geb. 17. Aug. — Des Maurers Müller S., August Luis, geb. 17. Aug. — Des Kaufmanns Raue S., Willy Kurt, geb. 21. Aug. — Des Handarbeiters Greulich S., Friedrich Paul, geb. 22. Aug. — Des Handarbeiters Hollburg T., Anna Margarethe, geb. 27. Aug. — Des Bauaufsehers Leyser S., Karl August, geb. 30. Aug. — Des Schlossers Reichenbach S., Karl Otto, geb. 30. August. — Eine uneheliche T., Frieda Lina, geb. 5. Sept. — Des Arbeiters Bayer S., Alfred Klaus, geb. 8. Sept. — Des Fabrikarbeiters Friedrich T., Wilhelmine Martha Klara, geb. 15. September.

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Oktober. In der heutigen Sitzung des **Bundesrathes** wurde der Gesetzentwurf über die Vereinsthaler Oesterreichischen Gepräges den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen überwiesen. Der Antrag betreffend die Zuweisung Helgolands zu einem Seeamtsbezirk wurde durch Zuweisung an den Seeamtsbezirk Hamburg erledigt.

Bremen, 22. Oktober. Hier traf die erste größere Sendung amerikanischen Specks ein, bestehend aus 50 Kisten à 500 Pfund. Da die Certificate sich in Ordnung befanden, wurde die Einführung der Sendung unbeanstandet gestattet.

Breslau, 22. Oktober. Aus Beuthen wird gemeldet: Beim Pfeilerabbau wurden in der Lauragrube beschäftigte Bergleute verschüttet. Zwei Todte wurden schon hervorgeholt. Aus Kohlfurth wird gemeldet: der Lokomotivführer Trennert lebt.

Schweidnitz, 22. Oktober. Unter Vorsitz des ersten Bürgermeisters Thiele hat sich ein Comitee zur Errichtung eines Moltke-Denkmals in Schweidnitz gebildet.

Ratibor, 22. Oktober. Der Myslowitzer Korrespondent des Oberschles. Anz. hält seine Mittheilung aufrecht, daß schon seit einer Woche über Modrzenw-Myslowitz keine Kartoffeln aus Polen ausgeführt werden dürfen; ebenso sei den Mehl- und Brodhändlern in Modrzeow angekündigt, daß vom 28. Oktober ab Weizenmehl und Brod nicht mehr ausgeführt werden dürfe.

Bochum, 22. Oktober. Im Vorstande des Bergarbeiter-Verbandes vollzieht sich eine bemerkenswerthe Veränderung, ebenso in der Redaktion des Verbandsorgans. Es sollen mehr ruhige Elemente an deren Spitze treten. Die Verhandlungen darüber haben begonnen.

Wiesbaden, 22. Oktober. Minister v. Giers trifft heute Nachmittag 4 Uhr 40 Min. aus Pallanza zu einer mehrwöchigen Kur hier ein.

Wien, 22. Oktober. Der Reichsrathsabgeordnete Schneider erschien gestern in seinem Wahlbezirk, dem 13. Bezirk Penzing. Trotzdem seine Freunde Sorge getragen hatten, daß die Versammlung möglichst aus Anhängern bestehe, wurde Schneider dennoch von antisemitischen Wählern wegen der Stimmzettelfälschung interpellirt. Es entstand ein großer Tumult und unter Mißhandlungen und Beschimpfungen wurde der Interpellant und seine Genossen zum Saale hinausbefördert, worauf die gesäuberte Versammlung dem Abgeordneten Schneider ihr Vertrauen aussprach.

Paris, 22. Oktober. Aus Buenos-Aires vom 22. d. wird hierher gemeldet, daß nach dort eingegangenen Nachrichten aus Assuncion die aufständische Bewegung in Paraguay unterdrückt und die Ruhe wieder hergestellt worden sei. — Bezüglich der von ihm angekündigten Interpellation über Madagaskar erklärt der Deputirte de Mahy, Ribot habe in der gestrigen Unterredung mit ihm die Meldung, bezüglich der Begünstigung eines englischen Syndikats auf Madagaskar nicht dementirt. Ein Drittel des Flächeninhalts der Insel soll mit allen Kohlenlagern dem Syndikat überlassen worden sein. Der Präsident des Syndikats habe erklärt, daß sich Lord Salisbury dem Syndikat gegenüber für eine wohlwollende Neutralität Frankreichs verbürgt habe. — Die russischen Offiziere besuchen noch fortgesetzt die sämmtlichen Waffenfabriken, so neuerdings vier Werkstätten in Chatellerault. Der Artillerie-Oberst Solokoff wurde gestern in den Fabriken in der Gegend von St. Etienne enthusiastisch begrüßt.

Paris, 22. Oktober. Infolge starker Regengüsse sind Rhone, Loire und Saone gewaltig angeschwollen. Mehrere Zuflüsse der Ströme sind über ihre Ufer getreten und bedrohen die anliegenden Städte und Gemeinden. Bereits werden starke Beschädigungen der Aecker und beträchtliche Verluste an Vieh gemeldet. Die Herbstfruchten sind an mehreren Stellen vernichtet. Einige Brücken sind weggeschwemmt, mehrere Häuser umgerissen. — Der 85jährige Brigadegeneral Berty ist gestern Abend in Nancy, in Folge eines Wagenunfalles verstorben. — Der Großfürst und die Großfürstin Michailowitsch sind gestern nach Cannes abgereist. — Der Bischof von Arras liegt im Sterben.

Grenoble, 22. Oktober. Die strikenden Handschuhmacher in Stuttgart haben die hiesigen Handschuhmacher um eine Geldunterstützung gebeten. Die Syndikatkammer der Grenobler Handschuhmacher hat beschlossen, sofort eine Geldsendung nach Stuttgart abgehen zu lassen.

Lyon, 22. Oktober. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs ist gestern ein Personenzug entgleist. Der Heizer und der Maschinenführer sind getödtet.

Rom, 22. Oktober. Der Ministerpräsident Rudini dürfte seine Programmrede in Mailand am 7. oder 8. November halten, einige Tage vor Eröffnung der Ausstellung in Palermo, wohin er den König begleiten wird. Aus guter Quelle wird mitgetheilt, die Rede werde sich fast ausschließlich mit der wirthschaftlichen und finanziellen Lage Italiens beschäftigen, die innere Politik aber nur flüchtig berühren, dagegen eingehender das Verhältniß zwischen Staat und Kirche behandeln. Besonderen Nachdruck wird der Ministerpräsident auf die friedlichen Absichten Italiens legen, die einen klaren Ausdruck in dem Anschlusse an Deutschland und Oesterreich-Ungarn gefunden haben.

London, 22. Oktober. Berichte aus Shanghai melden, daß der Engländer Mason zu zwei Jahren Zwangsarbeit und einer Strafe von 5000 Dollars, sowie zu Verbannung wegen des Einschmuggelns einer Quantität Waffen und Munition, die für die Rebellen bestimmt waren, verurtheilt wurde. Es wird vermuthet, daß diese Europäer darin verwickelt waren, mit der Absicht, durch diese Verschwörung eine Revolution hervorzurufen. Man glaubt, daß irgend ein Versuch der chinesischen Regierung, die Anführer zu bestrafen, wenn sie nicht von einer fremden Truppe unterstützt werde, einen allgemeinen Aufruhr über den ganzen Norden hervorrufen werde. — Aus Montreal wird gemeldet: In Stong Point (Provinz Ontario) fand eine Versammlung einflußreicher Bürger statt, die eine Resolution zu Gunsten der politischen Vereinigung Canadas mit der Union annahm und eine lebhafte Agitation in diesem Sinne zu eröffnen beschloß.

Queenstown, 22. Oktober. Der Kapitän des „Edam" berichtet über sehr stürmisches Wetter, dem er seit Beginn seiner Reise ausgesetzt war. Am 13. ds. brach ein fürchterlicher Sturm aus, in Folge dessen alle Flügel der Schiffsschraube zerbrachen. Der Schaft drehte sich mit ungeheurer Schnelligkeit und verursachte eine starke Erschütterung des ganzen Schiffes. Die Maschine wurde angehalten und die Segel gehißt, dennoch war während der zwei nächsten Tage kein Vorwärtskommen möglich. Durch die über das Schiff stürzenden Wellen wurde Alles zertrümmert. In dieser Lage signalisirte der Kapitän dem Dampfer „Eider" vom Norddeutschen Lloyd am folgenden Tage den Zustand des Schiffes. Der Cunard-Dampfer „Scythia" kam in Sicht. Er nahm den „Edam" ins Schlepptau und brachte ihn glücklich nach fünf Tagen in den Hafen von Queenstown.

Madrid, 22. Oktober. Das Oberthal des Guadiana ist überschwemmt. Die Nebenflüsse sind Nachts über 4 m gestiegen. Zahlreiche Häuser, Menschen und Vieh sind vom Wasser fortgerissen worden. Die ganze Ebene steht unter Wasser. Zahlreiche Ortschaften befinden sich in großer Gefahr und entbehren, da sie vom Wasser hilflos umgeben sind, aller Lebensmittel. Die Verbindung ist vollständig unterbrochen.

New-York, 21. Oktober. Eine hübsche Jüdin, Namens Alice Hecht, nahm sich in Baltimore das Leben, indem sie sich von der Spitze des 200 Fuß hohen Washington-Denkmals hinabstürzte. Dieses ist bereits der zweite Selbstmord, der in dieser Weise ausgeführt worden ist.

Berliner Börse vom 23. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12½ Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commandit	173,40	Elbethal-Bahn	92,25
Berl. Handelsgesellsch.	138,10	Dux-Bodenbach	217,50
Dresdener Bank	135,—	Buschtiehrader	201,90
Darmstädter Bank	129,80	Galizier	83,75
Oesterreich. Credit	151,—	Gotthardbahn	132,10
Bochumer Guss	119,90	Ital. Mittelmeer	91,70
Laurahütter	117,25	Warschau-Wien	212,30
Dortmunder Union	64,60	5 pCt. Italiener	88,90
Harpener	182,10	4 pCt. Ungarn	89,70
Dannenbaum	103,80	4 pCt. Egypter	90,—
Consolidation	165,50	1880 Russen	95,25
Hibernia	147,20	Russ. Noten	212,25
Gelsenkirchen	151,—	Nordd. Lloyd	113,40
Franzosen	121,10	Tendenz: matt.	
Lombarden	44,90		

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **Julius Rudolph.**

Sonnabend, den 24. Oktober 1891.

40. Vorstellung. — 34. Abonnem.-Vorst. Farbe: **roth.**

Zum ersten Male:

Die Karolinger.

Trauerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Personen:

Ludwig, genannt der Fromme, Kaiser der Franken	Karl Funk.
Judith, Tochter Welf's, seine Gemahlin zweiter Ehe	Louise Brodsky.
Lothar, König von Italien, } seine Söhne erster Ehe	William Schirmer.
Ludwig der Deutsche, König v. Bayern, } seine Söhne erster Ehe	Karl Häußler.
Karl, Ludwig's und Judith's Sohn	Ewald Bach.
Ebo, Bischof von Rheims	Ernst Böttcher.
Agobard, Bischof von Lyon	Alfred Runge.
Wala, Abt von Corvey	Walter Schmidt-Häßler.
Eliachar, Kanzler des Kaisers	Edmund Voß.
Matfried, Herzog von Orleans	Eduard Strauß.
Hugo, Graf von Tours	Karl Brinkmann.
Bernhard, Graf von Barcelona	Eugen Schady.
Rudhart, } deutsche Große	Adolf Schumacher.
Ortgar, } deutsche Große	Otto Ebert.
Humfried, } deutsche Große	Wilhelm Langefeld.
Hamatelliwo, eine Maurin	Elisabeth Greve.
Abdallah, ein alter Maure in Bernhard's Diensten	Karl Friedau.
Satilaklas, } Edle Mauren	Max Rohrmann.
Temin, } Edle Mauren	Cäsar Markgraf.
Frechulf, Haushofmeister des kaiserl. Palastes	Gottfried Greger.
Erster Ritter	Arthur Runge.
Zweiter Ritter	Georg Hasselbrink.
Erster Diener	Konrad Drackee.
Zweiter Diener	Adolf Dalwig.

Ort der Handlung: In den ersten 3 Akten Worms, im 4. Akte bei Kolmar.

Zu dieser Vorstellung werden Schüleranweisungen ausgegeben.

Schauspiel-Preise.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 25. Oktober 1891.

Nachmittags 3½ Uhr:

Sechste Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Die Kinder der Excellenz.

Lustspiel in 4 Akten von Ernst von Wolzogen und William Schumann.

Abends 7¼ Uhr:

41. Vorstellung. — 7. Vorstellung **außer Abonnement.**

Zweites Gastspiel Franzesko D'Andrade's.

Don Juan.

Große Oper in 3 Akten von Abt Lorenzo da Ponte.

Don Juan — Franzesko D'Andrade als Gast.

Academische Bierhalle,

Friedrichstrasse 5.

Nähe des Stadttheaters.

ff. Dortmunder, Kaiserbräu und **Lichtenhainer,** anerkannt **kräftiger Mittagstisch,** à 60 Pfg., früh und Abend **Stamm.**

Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Zwei grosse Vereinszimmer sind zu vergeben.

A. Leue.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911024024/fragment/page=0003

Vorletzte Woche.

Halle (Saale), Circus Herzog, verlängerte Königstraße.

Heute Sonnabend, den 24. Oktober.

Zwei große Vorstellungen.

4 Uhr und 7½ Uhr. **Nachmittag auf vieles Verlangen:**

Einmalige Schüler-Vorstellung,

arrangirt für sämmtliche Schulen (Knaben und Mädchen) **von Halle a. S. und Umgegend, mit besonders dazu erwählten Programm** und **Aufführung** der

Wasserpantomime.

Zu dieser Vorstellung zahlen Schüler und Schülerinnen für Logenstuhl oder Parquetsitz 50 Pf., für I. oder II. Platz 25 Pf. Abends 7½ Uhr.

Grosse Komiker-Vorstellung

zum Benefiz für die beliebten musikalischen Clowns, 4 Gebr. Price. Neues Programm:

Nur einmaliger Ringkampf zwischen dem Benefizianten P. Price und Hrn. Alwin Friebel, Mitglied des I. Athleten-Club von Halle a. S.

Nur einmal.

Mehrere hiesige bekannte Herren als

Kunstreiter.

1. Mal. **Die Benefizianten das Holzschuhconcert ausführend.**
1. Mal. **Der verliebte Schuhmacher,** komische Pantomime.

Nach dem Balle oder Droschke 103. Auftreten der besten Kunstreiterin der Welt Fräulein Rosita de la Plata. Die acht Rapphengste, vorgeführt von Hrn. Rob. Renz. **Elbedaby,** Hengst, geritten von Hrn. Dir. Herzog. Alles Nähere durch Placate. Morgen Sonntag, **Zwei letzte Sonntags-Vorstellungen.** 4 Uhr und 7½ Uhr mit **Wasserpantomime.**

Zur gefälligen Beachtung!

Billets für die Mitglieder des Preuss. Beamten-Vereins sind bei Herrn Steinbrecher u. Jasper, Cigarrenhandlung am Markt, und Billets für die Mitglieder des Handwerker-Meister-Vereins und Kriegervereine sind bei Herrn Lohmeyer, Neustadt zu haben.

Letzte Woche! Sonntag Schluss!

Auf dem Grossen Berlin

Nordpolar-Ausstellung,

täglich geöffn. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entrée 30 Pfg. Entrée 30 Pfg.

Capitän **Gust. Röhl,** Grönlandfahrer.

Der Missions-Verein von St. Ulrich,

dessen Erträge besonderen Nothständen daheim und in der Ferne, sowie der Gustav-Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zufließen, beehrt sich hierdurch, zu seinem

Bazar

am **Montag und Dienstag, den 26. und 27. October,** in dem durch Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten Saale des

Hotel zur „Stadt Hamburg",

ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von **10 Uhr** Vormittags bis **5 Uhr** Nachmittags geöffnet sein.

Bereits am **Sonntag, den 25. October,** steht derselbe von 3½ bis 5 Uhr allen, die sich dafür interessiren, **zur Ansicht** offen.

Halle a. S., im October 1891.

Der Vorstand.

Frau Kaufmann **Bonstedt,** Frau Kaufmann **Brandt,** Fräulein **Anna Friedrich,** Frau Maurermstr. **Henning,** Fräulein **Amalie Kohlig,** Frau Kaufmann **Kurtzke,** Fräulein **Marie Sickel,** Frau Banquier **E Steckner,** Diakonus **Richter.**

Neuheiten zum Bemalen,

Brennen, Kerbschnitzen ꝛc. in

Holz, Terrakotta, Metall, Carton ꝛc.

Malvorlagen, Spritz-, Kerbschnitz-, und

Platin-Brennapparate,

Emaillefarben und sämmtliche Malutensilien,

alles in **größter Auswahl** empfiehlt

G. A. Noll, Brüderstraße 5.

Hotel zur Tulpe.

Sonnabend

Schlachtefest.

---

2 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Thorstraße 36.

Gr. wohlschmeckendes Roggenbrod empfiehlt

G. Schimpf, Gr. Ulrichstraße 51

Neu! **Restaurant Motor.** **Neu!**

Guten Früh- und Abendstamm.

Inhaber: **Arthur Fischer,**

Schmeerstr. 15/16.

Special-Ausschank von

ff. Böhm. Leitmeritzer Bürgerbräu,

ff. Coburger- u. Feldschlösschen-Lagerbier.

Vorzügl. Küche, gute Bedienung.

Neu! **Neu!**

Patent-Wecker

(die sichersten der Welt),

welche so lange wecken, bis man dieselben abstellt.

Beamten-Wecker,

durchaus zuverlässig, die neueste und beste Construktion unter zweijähriger Garantie, von

6 Mark an.

Gustav Uhlig,

Uhren- u. Musikwerkhandl.

Untere Leipzigerstraße.

Fernsprecher 389.

Gänsepökelfleisch

(ff. Bratenkeulen),

Riesen-Neunaugen, Flundern, Bücklinge, frischen Seedorsch,

täglich frische **Frankfurter Würstchen** empfiehlt

Alter Markt 31

Herm. Lincke,

Vogelhandlung Ackerstr. 2.

Verkaufe meine Vögel von 1 Mk. an; jeder Käufer erhält einen **Goldfisch** gratis.

G. & O. Lüders, Hamburg

empfehlen hülsenfreies

Reisfuttermehl,

24—28% Fett und Protein und 50—60% stickstofffreie Nährstoffe enthaltend, mindestens 24% Fett u. Protein garantirt, als billigstes, nahrhaftestes u. gesundestes **Kraftfutter** für Milchkühe Mastochsen und. Schweine.

Jeder Sack ist mit Plombe G. & O. Lüders Hamburg. verschlossen. Verkaufsstelle in **Halle** bei **Otto Koebcke.**

Feinstes Speiseöl,

Provenceröl — vierge — zu haben **Adler-Apotheke, Geiststraße 17.**

Große Steinstraße 26.

Sehr geräumiger **Laden** nebst **Niederlags- u. Kellerräumen,** sowie einige größere und kleinere **Wohnungen** sofort od. später zu vermiethen. Näheres **Martinsgasse 20** (Comptoir). Besichtigung Nachmittags 3 bis 4 Uhr.

Ein junges **Mädchen** bittet edle Menschen um ein Darlehn v. **30 Mark.** Adr. unter **H. W. postlagernd** abzugeben.

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer u. Zubehör **sofort zu vermiethen. Wilhelmstraße 14.**

Künstl. Zähne

Plombiren, Reparaturen etc.

Jul. Sachse,

Grosse Ulrichstr. 26, II.

Aufschnitte

als:

ff. Roastbeef,
ff. Kalbs- u. Zungen-Roulade,
Strassb. Trüffel- u. Sardell.-Leberwurst,
Metzer Zunge,
Badische Landjäger,
Frankf. u. Fraustädt. Siedewürstchen,
ff. rohen und f. gek. Schinken,
Delicaten Lachsschinken. Braunschw. und Thüringer Cervelatwurst,
Braunschw. Mett- u Zungenwurst,
Braunschw. fr. Leber- u. Rothwurst,
Echte Veronner,
Mailänder u. ungar. Salami,
Westf. Pumpernickel.
ff. Käse als: **Edamer, Holländer, Limburger, Neufchateller, Kronen, Camembert, Schloss, Parmesan, Kräuter u. saftigen Schweizer**

empfiehlt

Joh. Friedr. Coester

S. Pollak Nachf,
24 Leipzigerstr. 24.

Passende Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke von Original-Oelgemälden.

Nur noch kurze Zeit.

26 gr. Ulrichstr. 26.

Friedr. Schafraneck,

Permanent Hamburg.

N. B. Ausserdem sind 8 Stück echt pers. Teppiche billigst zu verkaufen. D. O.

Concordia-Theater.

Nur kurze Zeit. Gastspiel der Wiener Nachtigallen

Geschw. Hansi u. Miezi Marion.

Stürmischer Erfolg von The Hera's,

Akrobaten in Frack u. Balltoilette,

sowie Auftreten sämmtlicher engagirter Künstler.

Saalbillets à 40 Pfg.

im Vorverkauf

in den bekannten Stellen.

Walhallatheater

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

The Sprunkelli's, die Schlangenkönigin der Wüste Sahara. **(Sensationell!)** — Die Familie **Benedetti,** Akrobaten mit ikarischen Spielen. — **Sisters Adelaide u. Lilian,** Bravour-Luftgymnastikerinnen. — **Little Freddy,** Hand-Equilibrist. — Die Geschwister **Clara u. Max Corelly,** Verwandlungs-Gesangs-Duettisten. — Fräul. **Ilka Scherz,** Lieder- u. Walzersängerin. — Herr **B. Wilhelmy,** Original-Komiker.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Kaisersäle.

Voranzeige.

Vom 26. bis 29. d. Mts. findet im **großen Saale** der **Kaisersäle** ein

Most-Fest

statt. (Nur guter Rheingauer Most gelangt zum Ausschank), wozu ich mir schon jetzt erlaube ergebenst einzuladen. **C. Möser.**

Hierdurch zeige ich an, dass ich mich in **Merseburg** als

Rechtsanwalt

beim **Königl. Amtsgericht** zu **Merseburg** niedergelassen habe Mein Bureau befindet sich **Burgstrasse 12. I.**

Merseburg, im October 1891.

Bolze,

Rechtsanwalt.

Bureau „Vorsicht"

befindet sich jetzt

Sternstraße 3

(Kl. Berlin),

Fernsprecher Nr. 625.

Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet Morgens von 7—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911024024/fragment/page=0004